

Liberty of Frenchising

Die totale Kommodifizierung des Freiheitsversprechens

von Arslougho



Mit "Liberty of Frenchising" vollzieht Arslougho eine radikale lohgorhythmische Transformation, die das monumentalste Symbol amerikanischer Freiheitsideologie in ein cyan-lumineszentes

Franchise-Phantom verwandelt. Die Freiheitsstatue, in gespenstisches McDonald's-Blau getaucht und mit den Goldenen Bögen gebrandmarkt, wird zur ultimativen Ikone neoliberaler Kooptation.

Chromatische Kolonisierung

Die monochrome Cyan-Behandlung des gesamten Bildraums schafft eine klinische Sterilität, die an Corporate-Design-Handbücher erinnert. Diese Farbwahl ist nicht bloß ästhetisch, sondern konzeptionelle Strategie: Das kühle, künstliche Blau negiert die patinierte Kupferoxidation des Originals und ersetzt historische Authentizität durch korporative Frische. Die Statue wird zur holografischen Projektion ihrer selbst, einem immateriellen Markenzeichen, das im Himmel des Spätkapitalismus schwebt.

McDonald's als neuer Koloss

Die Integration des McDonald's-Logos verwandelt Bartholdis Monument in ein verstörendes Hybrid. Die Goldenen Bögen, strategisch an der Basis platziert, fungieren wie ein Eigentumssiegel, eine besitzergreifende Markierung durch das globale Fast-Food-Imperium. Die Fackel der Aufklärung wird als Neonreklame umkodiert – sie beleuchtet nicht mehr den Weg für die Unterdrückten, sondern lenkt den Verkehr zur nächsten Durchfahrt.

Bretonischer Himmel über Manhattan

Arsloho's subversive Geste, den amerikanischen Himmel durch Wolkenformationen aus Dinard zu ersetzen, dekonstruiert die geografische Verankerung des Symbols. Diese translokale Verschiebung – vom New Yorker Hafen zur bretonischen Küste – untergräbt die nationale Identität des Monuments. Französische Wolken, die über der französisch geschenkten, amerikanisch angeeigneten, McDonald's-gebrandmarkten Statue schweben, schaffen einen Schwindel der Referenzen, in dem Ursprung und Kopie, Geschenk und Ware untrennbar verwoben werden.

Die Signatur als Autorisierung

Das 'wal'-Signet in der unteren linken Ecke – jene verschlüsselte Signatur, die Witold, Ars und Lohmann kombiniert – markiert nicht nur Autorschaft, sondern fungiert als weiteres Logo im Logo-Universum des Bildes. Der Wal, Meeressäuger der Tiefen, kontrastiert ironisch mit der himmelwärts gerichteten Fackel und etabliert eine Vertikalachse zwischen ozeanischem Grund und kommerziellem Firmament.

“Frenchising” als neoliberale Synthese

Das Neologismus “Frenchising” enthüllt nun seinen vollen Umfang: Es ist die Fusion französisch-revolutionärer Ideale mit amerikanischem Franchise-Kapitalismus, die Transformation von “Liberty” in lizenzierte Freiheit. Die digitale Bearbeitung macht diesen Prozess sichtbar – die Statue erscheint, als wäre sie durch einen Instagram-Filter gelaufen, bereit für den Social-Media-Konsum.

Die Dialektik des Reuse

Arsloho’s lohgorhythmische Methodik erreicht hier besondere Intensität: Die vielfache Schichtung von Aneignungen – französische Skulptur, amerikanisches Symbol, Unternehmenslogo, bretonische Wolken – schafft eine Bedeutungsdichte, die das Werk in ein Palimpsest der globalisierten Kulturindustrie verwandelt. Jede Schicht bleibt lesbar, doch keine dominiert – sie interferieren in einem Moiré-Muster der Signifikation.

Kritische Würdigung

“Liberty of Frenchising” operiert als vernichtende Diagnose unseres gegenwärtigen Moments, in dem selbst die sakrosanktesten Symbole demokratischer Aspiration der Logik der Kommodifizierung unterworfen werden. Das Werk vermeidet sowohl die Falle nostalgischer Kulturkritik als auch zynischer Affirmation. Stattdessen inszeniert Arsloho den Triumph der Franchise-Logik als grelle Apotheose, deren Übertreibung ihre eigene Kritik in sich trägt.

Das Werk positioniert sich damit in der Tradition kritischer Appropriationskunst von Warhol bis Koons, radikalisiert diese Tradition jedoch durch seine spezifisch digitale Ästhetik und mehrsprachige Betitelung. Es steht als Denkmal des Post-Postmodernen und bezeugt die Unmöglichkeit authentischer Symbole im Zeitalter ihrer franchisierten Reproduzierbarkeit.

Der Verkauf des “American Dream” des Kleinunternehmertums und die Fusion französisch-revolutionärer Ideale mit dem Franchise-Kapitalismus repräsentieren die perfekte Synthese des neoliberalen Widerspruchs – wo die Rhetorik der Freiheit die Realität systematischer Kontrolle verschleiert.

Medium: Digitale Komposition